

lernen, in der täglichen politischen Arbeit die Theorie des Marxismus-Leninismus anzuwenden und als Waffe gegen die bürgerliche Ideologie zu gebrauchen.

Gerade diese Seite der Diskussion, nämlich die Verbesserung des Inhalts des Unterrichts, muß ständig im Mittelpunkt der Überlegungen an allen Schulen stehen. Wie weit der Inhalt der Lektionen und Seminare und damit die Ausbildung der Genossen auf der Schule den Erfordernissen des Kampfes der Partei gerecht wird, das hängt im wesentlichen davon ab, wie sich die Genossen Lehrer darum bemühen; das wird also durch die Arbeit der Lehrer entschieden. Es bleibt eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisation an den Parteischulen, dafür zu sorgen, daß die Auseinandersetzung über den Inhalt des Unterrichts im Lehrkörper nie aufhört, sondern ständig mit neuen Gedanken bereichert wird.

Die Verbesserung des Unterrichts ist das wichtigste Ziel aller Diskussion über die Arbeit der Parteischulen. Diesem Ziel müssen alle Überlegungen dienen, ob sie im einzelnen den Lehrplan, die Qualifizierung der Lehrer, die Rolle der einzelnen Lehrstühle, den Erfahrungsaustausch der Schulen oder direkt den Inhalt der Lektionen betreffen.

Die Diskussion der Lehrer der Bezirksparteischulen im „Neuen Weg“ hat noch weitere Fragen umfaßt, auf die hier nicht eingegangen werden kann. Alle Genossen, die sich an der Diskussion beteiligt haben, können versichert sein, daß ihr Diskussionsbeitrag von den Genossen der Abteilung Wissenschaft und Propaganda des Zentralkomitees ausgewertet wird, um alle positiven Gedanken zur Verbesserung der Arbeit der Parteischulen auszunutzen. Die Abteilung bittet alle Genossen Parteischullehrer — nicht nur die der Bezirksparteischulen —, weiterhin Beiträge und Bemerkungen zur Arbeit der Parteischulen einzusenden, um auch auf diese Weise eine feste Verbindung zwischen Abteilung und Parteischulen zu schaffen.

Zum Schluß sei noch erwähnt, wessen Erfahrungen und Gedanken wir in dieser Diskussion vermißt haben. Schon der Artikel im „Neuen Weg“ Nr. 7, der zur Diskussion aufrief, wandte sich u. a. speziell an die Genossen der Parteihochschule „Karl Marx“. Leider haben die Genossen nicht die Möglichkeit benutzt, einige ihrer reichen Erfahrungen in der Lehrtätigkeit den Lehrern anderer Parteischulen mitzuteilen. Auch die Lehrer der Kreisparteischulen hätten sicher manche wichtigen Gedanken beisteuern können. Obwohl die Beiträge unter dem Stichwort „Diskussion der Parteischullehrer“ erschienen, so wäre es sicher von Nutzen gewesen, wenn auch Genossen aus Bezirks- und Kreisleitungen, die für die Anleitung der Schulen verantwortlich sind, und wenn Lehrgangsteilnehmer ihre Meinung gesagt hätten.

Siegmar Wegner

Mitarbeiter der Abt. Wissenschaft und Propaganda des Zentralkomitees

*Mit diesem Artikel schließen wir die Diskussion über die Verbesserung des Unterrichts an den Parteischulen im „Neuen Weg“ jetzt ab.*

*Die Redaktion*